Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Zeitung. 1784-1933
# 1818

4.10.1818 (Nr. 275)

Visual Library

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 275. Sonntag, den 4. Okt. 1818.


Freie Stadt Frankfurt. — Kurhessen. — Sachsen. (Leipzig. Jena.) — Frankreich. — Oestreich. — Preussen. (Achen. Ankunft des Kaisers von Rußland. Koblenz.) — Schweiz. — Spanien. (Ministerialveränderung.) — Baden. (Dankadresse des Bezirksamts Kork.)

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 2. Okt. J. M. die regierende Kaiserin von Rußland haben gestern zu Bans bei dem Herzog Wilhelm von Baiern zu Mittag gespeist, zu Burgwingheim übernachtet, treffen heute in Würzburg ein, und setzen morgen von da Ihre Reise fort, so daß Allerhöchstdieselben morgen Abend hier eintreffen werden. — Se. Maj. der Kaiser von Rußland haben während Ihres hiesigen Aufenthaltes dem Hrn. v. Bethmann, wo Sie logirten, eine prächtige reich mit Brillanten gezierte Dose zum Geschenk gemacht. — Als Beweis gegenseitiger Aufmerksamkeit bemerkte man, daß, sobald der Kaiser Alexander die preussische Gränze betreten hatte, der König von Preussen die Postgebühren bestritt. Das nämliche geschah von dem Kaiser während der lezten Reise des Königs nach Rußland. Die Zimmer, welche der König während dieser Reise zu Petersburg bewohnte, waren auf die nämliche Art eingerichtet und möblirt, wie jene des Königs zu Berlin; nicht nur die Farbe, sondern sogar die Form war dieselbe, und sie waren nach der nämlichen Ordnung aufgestellt, so daß der König zu Petersburg glauben konnte, er sey in seinem Pallaste zu Berlin. — Unter den gestern hier angekommenen Fremden befindet sich Mde. Catalani.

## Kurhessen.

Kassel, den 30. Sept. Dieser Tage ist der kais. russ. General der Kavallerie, Graf v. Bennigsen, von Hannover kommend, hier durch nach Achen gereiset.

## Sachsen.

Leipzig, den 25. Sept. Gestern in der Nacht gegen 12 Uhr trafen Ihre Maj. die erhabene Kaiserin von Rußland, unter Glockengeläute, glänzender Erleuchtung und dem Freudenrufe des Volks, in unserer Stadt ein, und wurden in der für Sie zubereiteten Wohnung von JJ. MM. dem Könige und der Königin empfangen. Am heutigen Morgen statteten Ihre kaiserl. Maj. einen Besuch bei JJ. kön. MM. ab, den leztere sogleich erwiederten. Nach verrichtetem Morgengebete in der griechischen Kapelle sezten Ihre Maj. die Kaiserin nach 10 Uhr die Reise nach Weimar fort. — Um 11 Uhr verließen auch JJ. MM. der König und die Königin, unter Begleitung eines Theils der hiesigen Kaufmannschaft, welche Sie auch bei Ihrem Einzuge feierlich eingeholt hatte, unsere Stadt, und reisten unter den herzlichsten Segenswünschen aller Bewohner nach der Residenz zurük. — Am Tage der Gedächtnißfeier des vor 50 Jahren erfolgten Regierungsantritts Sr. kön. Maj. zu Dresden war Abends Konzert bei Hofe, in welchem die damals anwesende Mde. Catalani drei Arien sang. — Der Dresdner Stadtrath hat, zum ewigen Andenken an diesen Tag, eine allgemeine höhere Bürgerschule für die Stadt und die Vorstädte gestiftet, und derselben, nach eingeholter königl. Genehmigung, den Namen, Friedrich-August-Schule, beigelegt. Die Armenanstalten wurden reichlich gespeiset und mit Geld beschenkt, wozu Se. Maj. 500 Thaler beitrugen.

Nachrichten aus Jena zufolge legt Hr. Arnold Malinkrodt, welcher nur kurze Zeit die Redaktion des neuen rheinischen Merkurs besorgte, dieselbe wieder nieder, um sich, wie er sagt, ganz dem akademischen Leben zu widmen.

## Frankreich.

Paris, den 30. Sept. Der König hat gestern mit dem Minister des Innern, Laine', und mit dem Stellvertreter des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, d'Hauterive, gearbeitet. Vorher hatte er der Messe in der Schloßkapelle beigewohnt. Die gewöhnliche Nachmittagsspazierfahrt unterblieb abermals.

Der heutige Moniteur macht eine königl. Verordnung vom 26. d. bekannt, wodurch die Präsidenten und Vizepräsidenten der zusammen berufenen Wahlkollegien ernannt werden. Viele derselben nehmen eine ausgezeichnete Stelle unter den sogenannten Liberalen ein. An der Spitze dieser Ernennungen findet man Camille Jordan, als Präsidenten des Wahlkollegiums des Aindepartement.

Dem Moseldepartement sind, auf königl. Befehl, 260,000 Franken, welche dasselbe an den kön. Schatz schuldete, erlassen, und zugleich 200,000 Franken als Unterstützung zur Tilgung der Kriegsschulden bewilligt worden.

Graf Deseze, Pair von Frankreichs und erster Präsident des Kassationshofes, ist von hier nach Spa abgereiset.

Der Kapitän des See-Ingenieurkorps, K. Dupin, ist vorgestern von der hiesigen Akademie der Wissenschaften zum Mitgliede derselben, in der Sektion der Mechanik, gewählt worden.

Seit langer Zeit ist gestern wieder zum erstenmale vor dem hiesigen Zuchtpolizeigerichte ein Prozeß wegen aufrührischer Reden vorgekommen; die Anklage war gegen eine von der Gensdarmerie des Nachts arretirte Lustdirne gerichtet; dieselbe wurde zu 1jähriger Gefängniß- und 100 Fr. Geldstrafe verurtheilt.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu $75\frac{1}{2}\frac{3}{8}$, und die Bankaktien zu 1640 Fr.

## Oestreich.

Gestern wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu $98\frac{1}{8}$ K. M. Uso notirt; die Konventionsmünze stand zu 239 W. W.

## Preussen.

Achen, den 29. Sept. Gestern Abends um halb 9 Uhr kündigte ein Kurier die nahe Ankunft des Kaisers Alexander an; der König von Preussen fuhr dem erlauchten Gaste entgegen, und um 10 Uhr verkündigte das Geläute aller Glocken, der Donner der Kanonen und das Hurrahrufen der unzählbaren Volksmenge den Einzug Sr. Majestät. Kaum war der Monarch in seinem Hotel angelangt, als Se. Maj. der Kaiser von Oestreich ihm den Willkommsbesuch abstatteten. Die ganze Stadt war auf das prachtvollste erleuchtet. Heute Morgens machte der Kaiser von Rußland dem Kaiser von Oestreich und dem Könige von Preussen seinen Gegenbesuch. — Gestern Nachmittags statteten Se. Maj. der König von Preussen dem Herzoge von Wellington einen Gegenbesuch ab.

Koblenz, den 27. Sept. Dank dem humanen Sinne unsres Königs, die Manen des Generals Marceau sind versöhnt; sein Grabmal steht wieder so da, wie es seine Waffenbrüder vor 22 Jahren errichtet hatten. Auch ward, was man von den Gebeinen des jungen Helden noch vorfinden konnte, in einen neuen Sarg gesammelt, und dieser in das Monument versenkt.

## Schweiz.

Der Dekretsvorschlag über die Herstellung der Jesuiten, wie er vom Staatsrath des Standes Freiburg der Sanktion des großen Rathes am 15. Sept. unterlegt worden, lautete also: „Es hatte der große Rath in seiner lezten Sitzung und in zweimaliger Berathung gefunden, daß die Gesellschaft Jesu bis zur Zeit ihrer Aufhebung der Religion und dem Staate in diesem Kanton große Dienste geleistet hat, und daß die Einrichtungen eben dieser Gesellschaft für die Erziehung und den öffentlichen Unterricht, durch Gewährleistung gleichförmiger Grundsätze und übereinstimmender Lehre, wesentliche Vortheile gewährten. Von diesen Betrachtungen geleitet, hat derselbe mit einer großen Stimmenmehrheit die Absicht und den Wunsch ausgedrükt, daß jene Gesellschaft in dem St. Michaelskollegium dieser Stadt wieder hergestellt werden möchte. Der Staatsrath seinerseits, von den Vortheilen und der Nothwendigkeit dieser Herstellung, so wie von der Dringlichkeit der Sache überzeugt, und, um die väterlichen Absichten des souverainen Rathes zu befördern, giebt sich die Ehre, nachfolgenden Dekretsvorschlag anzutragen: 1) Die Gesellschaft Jesu soll in dem St. Michaelskollegium dieser Stadt wieder eingeführt werden, um allda nach den Ordensregeln zu leben und öffentlichen Unterricht zu ertheilen, der Einrichtung ihres heiligen Stifters gemäß, die durch die Bulle des heil. Stuhls vom 7. Aug. 1814 gutgeheißen ist. 2) Es soll diese Gesellschaft in den Besiz der dem Kollegium zustehenden Güter wieder eingesezt, und ihr solche übergeben werden. 3) Dieselbe wird für die Erziehung und den öffentlichen Unterricht einen Plan entwerfen, und der Regierung vorlegen. 4) Sie wird die dem Kollegium zustehenden Güter nuznießen, ohne unter irgend einem Vorwand dieselben veräussern, oder über das Stammvermögen verfügen zu können, ausser mit ausdrüklicher Bewilligung der Regierung. 5) Alle Einkünfte dieses Stammvermögens sollen ausschließlich für den Bedarf und Unterhalt des Hauses in Freiburg verwendet werden, ohne davon jemals zum Vortheil anderer Häuser Gebrauch machen zu können; die Regierung wird die kräftigsten Maßnahmen treffen, um sich der genauen Beobachtung dieser Vorschrift zu versichern. 6) Sie wird, wie alle übrigen Klöster, dem Staatsrath jährliche Rechnung über die Verwaltung ihrer Güter ablegen. 7) Die gegenwärtig am Kollegium angestellten Professoren und Prediger, welche in die Gesellschaft Jesu aufgenommen zu werden wünschen, können während ihres Noviziats ihr Amt und ihre Lehrstellen fortsetzen, nachdem sie die erforderliche Dispensation dazu von dem Superior der Gesellschaft werden erhalten haben. 8) Alle übrigen Professoren können gleichfalls ihre Stellen beibehalten, und das Lehramt, welches sie bis dahin versehen haben, so lange fortsetzen, als sie gern wollen, jedoch immerhin unter der Leitung des Rektors vom Hause, und die Gesellschaft wird in diesem Falle solchen Professoren die Wohnung im Hause und den Tisch der Ordensleute geben, auch ihnen den Gehalt bezahlen, welchen sie gegenwärtig genießen. 9) Sie werden die übrigen mit ihren Stellen jezt verbundenen Vortheile zu genießen fortfahren, vorausgesezt, daß sie auch ihrerseits die damit verbundenen Pflichten erfüllen; was hingegen die Beförderung an höhere Lehrstellen betrift, so sollen diese den Statuten des Ordens des h.

Ignaz gemäß geschehen. 10) Nach dreißigjährigem Lehramt erhalten sie einen Ruhegehalt, der ihnen ausser dem Hause mit 400 Schweizerfranken, und in dem Hause, nebst Wohnung und Tisch, mit 160 Fr. ausgerichtet wird. 11) Das im St. Michaelskollegium errichtete Haus steht unter dem Ordinariat. 12) Der Staatsrath wird mit der schnellen und genauen Vollziehung dieses Dekrets beauftragt."

Der Vorort Bern hatte den Stand Freiburg vor Berathung obigen Dekretsvorschlags in einem durch Eilboten an denselben gesandten Schreiben in den freundschaftlichen Ausdrücken ersucht, eine Entscheidung nicht zu übereilen, welche nicht nur für den eigenen Kanton, sondern für die ganze Eidsgenossenschaft von nicht zu berechnenden Folgen seyn dürfte.

Am 26. Sept. war in Bern ein heftiges Gewitter, wie man dort diesen Sommer kaum eins gehabt hat. In den Bergen fiel Schnee.

## Spanien.

Madrid, den 17. Sept. Ganz unerwartet sind am 14. d. folgende 3 kön. Dekrete erschienen: 1) Da ich für zuträglich gehalten habe, Don J. Garcia Leon y Pizarro der bisher von ihm bekleideten Stelle, als Staats- und Depeschensekretär (Minister der auswärtigen Angelegenheiten), zu entheben, so ernenne ich zu seinem einstweiligen Nachfolger meinen Ehrenstaatsrath, Marquis de Caza-Irujo (ehemaligen kön. span. Gesandten in Nordamerika und in Brasilien) rc. 2) Ich habe Don J. B. Figueroa seiner Stelle, als Staats- und Marinesekretär, enthoben, und definitiv zu dessen Nachfolger Don B. H. de Cisneros, Gen. Kapitän des Departement von Cadix, ernannt. Bis zu dessen Ankunft in der Hauptstadt ist das Portefeuille genannten Ministeriums ihnen anvertraut rc. An Don Fr. Egnia. 3) In Anbetracht der zerrütteten Gesundheit des Don M. de Garay, und damit derselbe wieder zu seiner Genesung gelangen könne, habe Ich ihn der Stelle, als Staats- und Finanzsekretär Spaniens und Indiens, enthoben. Diese Stelle soll einstweilen von meinem Finanzrathe und ersten Direktor der Renten, Don J. Imaz, versehen werden rc. Die entlassenen Minister verließen noch am 14. Abends den königl. Pallast, ohne die entfernteste Ahndung ihres Schiksals zu haben, das sie erst um Mitternach durch einen dem Kriegsministerium zugetheilten Offizier erfuhren. Alle drei verließen am 15. in der Frühe Madrid, Pizarro auf der Straße nach Valencia, Garay auf der Straße nach Saragossa, und Figueroa auf der Straße nach Corunna. Pizarro nahm eine hochschwangere Gattin mit, deren Mutter vergebens den König gebeten hatte, derselben noch so lange den Aufenthalt in Madrid zu gestatten, bis sie niedergekommen wäre, und ohne Gefahr für ihr Leben reisen könnte. Am 16. erhielt die Mutter selbst den Befehl, Madrid zu verlassen, und sich zu ihrer Tochter zu begeben.

# Baden.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

| 3. Okt. | Barometer | Thermometer | Wind | Hygrometer | Witterung überhaupt. |
|---|---|---|---|---|---|
| Morgens ½7 | 27 Zoll 9 Linien | 11 Grad über 0 | Südwest | 73 Grad | trüb, regnerisch |
| Mittags ½3 | 27 Zoll 9 5/8 Linien | 15 4/8 Grad über 0 | Südwest | 56 Grad | heiter |
| Nachts ½11 | 27 Zoll 9 9 Linien | 10 Grad über 0 | Südwest | 66 Grad | zieml. heiter |

Unterthänigste Dankadresse an Se. königl. Hoheit den Großherzog von Seite des Bezirksamts Kork: „Durchlauchtigster Großherzog, gnädigster Fürst und Herr! Sind alle Herzen treuer Unterthanen Ewr. kön. Hoheit mit tiefstem ehrerbietigstem Dank für die hohe Gnade erfüllt, welche durch landesväterliche Sorge, Milde und Weisheit in der dem Lande verliehenen landständischen Verfassung ausgesprochen ist, und mischet sich Jüngling und Greis, dieses segenbringenden wichtigen Ereignisses wegen, in eben so lauten Jubel ein, als die spätere Nachwelt von gleichen Gefühlen des innigen Dankes ergriffen seyn, und in Badens Geschichte den Namen des stiftenden hohen Landesregenten unter allen Stürmen der Zeit zur Freude, Beruhigung und Trost in stetem Gedächtniß bewahren wird, dann dürfen wir uns als Vorsteher der Korker Amtsgemeinden die angenehmste Erfüllung unseres Berufes nicht versagen, den unter allen Ständen unserer Mitbürger gleich laut gewordenen heißesten Dank Ewr. königl. Hoheit allerunterthänigst darzubringen. Dem Schauplaz des Krieges seit länger als zwanzig Jahren meistens Preis gegeben, lag in dem lezten Befreiungskrieg für Deutschland auf dem ganzen hiesigen Bezirk, und besonders auf Kehl, wegen der Nähe der feindlichen Festungen, bekanntlich die harte Geisel des Kriegs unvermeidlich; selbst unter verbündeten Heeren, und nachgefolgtem Mißwachs, Theurung und Mangel am Unentbehrlichsten, brachten Armuth und Elend des Allgemeinen, so wie des Einzelnen auf schauerliche Höhe; wie freudig blikt dagegen jezt der auf landesväterliche Huld vertrauende Bürger der bessern Zukunft entgegen, wenn er die redendsten Beweise davon durch die erwiesene hohe Gnade vor Augen, wenn er in den Herzen eines dankbaren Volkes unerschütterliche Treue und Anhänglichkeit an

das durchlauchtigste Regentenhaus, wenn er Einigkeit und Vaterlandsliebe immer mehr befestigt sieht, um wie viel geschwinder macht es ihn das Vergangene vergessen, und stählet auch dadurch zugleich seinen Arm zur Arbeit und Betriebsamkeit? Aus solchen fest in den Herzen gewurzelten Gefühlen und Empfindungen geruhen Ew. königl. Hoheit den tiefehrerbietigsten Dank allergnädigst aufzunehmen, den wir im Namen sämmtlicher Amtsangehörigen in aller Unterthänigkeit darzubringen die Gnade haben. Mit tiefschuldigster Unterwerfung Ewr. königl. Hoheit allerunterthänigste treugehorsamste Vorsteher der Amtsgemeinden. Kork, den 22. Sept. 1818."

---

Nach einem hohen Erlasse des großherzogl. Ministeriums des Innern, Sanitätskommission, vom 25. v. M., Nr. 1123, wurde, gelegenheitlich der von dem Hrn. geh. Hofrath Dr. Gmelin vorgenommenen Apothekenvisitation, die Hund'sche Apotheke dahier vorzüglich gut befunden. Dieser Befund nebst ausgesprochener hoher Zufriedenheit wird zur Belobung und weitern Aufmunterung des Inhabers dieser Apotheke anmit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Achern, den 30. Sept. 1818. Großherzogl. Physikat. Dr. Mees.

---

Stein. [Vieh- und Krämermärkte.] Die Gemeinde Wilferdingen hat von höchster Stelle die gnädige Erlaubniß erhalten, einstweilen zur Probe, auf 5 Jahre lang, jährlich 2 Vieh- und 2 Krämermärkte halten zu dürfen.

Der erste dieser Märkte wird Dienstags, den 26. Okt., und zwar an diesem Tage der Viehmarkt, den darauf folgenden Mitwoch aber der Krämermarkt gehalten werden; in den folgenden fünf Jahren aber werden die Märkte jedesmal den zweiten Dienstag im März und Oktober, und zwar am Dienstag der Vieh-, und Tags darauf der Krämermarkt, statt haben.

Dieses wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am ersten Viehmarkte auf den ersten Kauf

| | |
|---|---|
| eines Paar Ochsen | 5 fl. 30 kr. |
| eines Pferds | 4 fl. — kr. |
| einer Kuh | 2 fl. 42 kr. |
| und eines Rinds | 1 fl. 21 kr. |

als Prämium bestimmt sind.

Stein, den 28. Sept. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.

Sold.

Emmendingen. [Kammerguts-Verpachtung.] In Gemäßheit hochverehrlicher Dreisamkreisdirektorialverfügung vom 5. Sept. d. J., Nr. 17,303, soll das in administrativer Besorgung unterzeichneter Verwaltung stehende, gnädigster Landesherrschaft eigenthümlich angehörige s. g. Klostergut in Ober-Nimburg, bestehend in

1) einer Behausung, sammt zugehöriger Scheuer, Stallung, Wagenschopf ꝛc.
2) ohngefähr 3/4 Juchert Garten- } Feld
3) do. 44 - Acker- } Feld
4) do. 29 - Matt- } Feld
5) do. 1 - Reb- } Feld

auf weitere 9 Jahre, nämlich von Lichtmeß 1819 bis 1828, im öffentlichen Steigerungswege an den Meistbietenden in Pachtbestand begeben werden.

Zu dieser Verhandlung ist nun Dienstag, den 13. des nächstkommenden Monats Oktober, in Ober-Nimburg selbst, bestimmt, und es werden die allenfallsigen Liebhaber mit der Bemerkung hierzu eingeladen, daß nur tenente, mit gültigen Vermögensattestaten versehene, und in gutem Ruf stehende Personen, und nur unter Voraussetzung eines annehmbaren und solventen Bürgen, zufolge vorliegender landesherrlicher Verordnung, zur Steigerung beigelassen werden können.

Als fernere Kondition ist anzusehen, daß ein jeweiliger Pächter ein, dem versprochenen Pachtzins angemessenes, in Baarem oder gerichtl. Versicherung bestehendes Unterpfand für die Dauer der Bestandzeit bei der diesseitigen Verrechnung, zu mehrerer Sicherung gegen jeden allenfallsigen Nachtheil und Schaden, der durch nachlässige und schlechte Behandlung der Güter, oder durch sonstige Ereignisse entstehen könnte, zu deponiren verbunden ist.

Die weitern bei diesem Akt zum Grunde gelegt werdenden Bedingungen können auch verlangenden Falls vor der Steigerung auf diesseitigem Bureau täglich eingesehen werden.

Emmendingen, den 22. Sept. 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Deimling.

Stein. [Früchte-Versteigerung.] Freitags, den 9. Okt. d. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei unterzeichneter Stelle, vorbehaltlich höherer Genehmigung,

240 Malter Gerste,
150 — Dinkel und
100 — Haber,

gegen gleich baare Bezahlung bei der Abfassung, öffentlich versteigert; als wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stein, den 30. Sept. 1818.

Großherzogliche Damainenverwaltung.

Stein. [Schulden-Liquidation.] Gegen den verstorbenen Maurer, Johannes Luzweiler von Wilferdingen, haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Samstag, den 17. Okt. d. J., frühe 8 Uhr, im Gasthaus zur Kanne allda festgesezt, und werden daher alle jene, welche einen rechtmäßigen Anspruch an diese Masse zu machen haben, aufgefordert, solchen an obigem Tage, bei Strafe des Ausschlusses, geltend zu machen.

Stein, den 24. Sept. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.

Sold.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Handelsmann Bitter sind wiederum ächte Haarlemer Blumenzwiebeln, als: gefüllte und einfache Hyacinthen, Tacetten, Iris ꝛc. zum Treiben billigen Preises zu haben.

---

Mainz. [Guts-Versteigerung.] Das zur Verlassenschaft des verlebten dahiesigen Handelsmanns Hrn. Johann Dümont gehörige, in Niederingelheim, 3 Stunden von Mainz und Bingen, gelegene Gut, bestehend in einem Haupthause, welches die schönste Aussicht auf das ganze Rheingau hat, mit dazu gehörigen Oekonomiegebäuden, worin eine Wohnung für den Hofmann, ferner in einem kleinern Wohnhause, drei Gärten enthaltend, zusammen 5 Morgen 2 1/4 Viertel, wovon der größte hinter dem Haupthause, 3 1/2 Morgen Weinberg, 5 1/4 Morgen Klauer und Holzwachs und 17 Morgen Ackerfeld, wird im Ganzen, und mit der diesjährigen Weinkreszens, in des Unterzeichneten Schreibstube daher, Abtheilungs halber, Mitwoch, den 7. Oktober l. J., Nachmittags um 3 Uhr, präparatorisch, und Montag, den 19. desselben Monats, zur nämlichen Stunde, definitiv in Eigenthum versteigert, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Die sehr vortheilhaften Bedingnisse sind einzusehen bei

A. Mann,

Großherzogl. Hess. Notär.